

B2 · Hören · Lösungen

Übungssatz 4

Maximal 75 Punkte, 25 % der Gesamtprüfung. Jeder Teil zählt 25 Punkte. Keine ganzheitliche Bewertung einer eigenen Sprachproduktion. Ein isoliertes Hörmodul ist kein Bestehen der gesamten telc Prüfung. Erforderlich sind mindestens 135 von 225 Punkten in der Schriftlichen und 45 von 75 Punkten in der Mündlichen Prüfung; PDF-Seiten 47–48.

Hörverstehen Teil 1

5 Punkte je richtiger Antwort; maximal 25 Punkte. Lösungen: 41 +, 42 +, 43 +, 44 –, 45 –.



Nachrichten aus der Region

Frau, Nachrichtensprecherin: Guten Abend. Hier sind die Nachrichten aus unserer Region.

In Eichenried beginnt im Herbst die Erneuerung des Windparks. Die Anlage, mit der die Gemeinde damals in die Windenergie einstieg, bleibt dabei an ihrem Standort stehen. Sie soll künftig als technisches Denkmal an die Anfänge erinnern. Die übrigen älteren Windräder werden abgebaut und durch leistungsfähigere Anlagen ersetzt. Ein Weg mit Informationstafeln soll später zum erhaltenen Windrad führen. Während der Bauarbeiten wird die Zufahrt zum Gelände zeitweise gesperrt.

Die Backgenossenschaft Kornkreis beliefert künftig auch mehrere Dorfläden im westlichen Kreisgebiet. Damit diese zusätzlichen Verkaufsstellen regelmäßig frische Ware erhalten, kommt zum bisherigen Liefertag am Dienstag ein zweiter am Freitag hinzu. Die Genossenschaft hat dafür ihre Touren neu zusammengestellt. Bestellungen nehmen die Fahrer jeweils für die nächste Fahrt entgegen. Zum Sortiment gehören Brot, Brötchen und haltbares Gebäck. Die Dorfläden können ihre Mengen wöchentlich anpassen, je nachdem, wie viel vor Ort verkauft wird.

Der Schachverein Turmfeld trainiert ab nächster Woche im Bürgerhaus. Im bisherigen Vereinsraum war es zuletzt zu eng geworden, besonders wenn die Jugendgruppe gemeinsam mit den Erwachsenen übte. Im neuen Raum können mehrere Partien gleichzeitig stattfinden. Für Bretter und Figuren stellt das Bürgerhaus einen abschließbaren Schrank zur Verfügung. Der Verein lädt Interessierte zum ersten offenen Trainingsabend am Mittwoch ein. Auch wer die Regeln erst kennenlernen möchte, kann vorbeikommen.

Nach der Reparatur einer Wasserleitung in Birkenau können die Haushalte seit heute Morgen ihr Leitungswasser wieder ohne Einschränkungen trinken. An der Grundschule musste anschließend noch eine zusätzliche Spülung erfolgen. Dort lagen am Nachmittag ebenfalls einwandfreie Ergebnisse vor, sodass inzwischen auch die Wasserhähne im Schulgebäude wieder Trinkwasser liefern. Die vorsorglich aufgestellten Wasserbehälter werden morgen abgeholt. Der Unterricht hatte während der Arbeiten regulär stattgefunden; lediglich die Schulküche hatte ihr Angebot angepasst.

Der Kreis Sonnenfeld schreibt erstmals einen Literaturpreis für Kurzgeschichten aus. Entscheidend ist, dass die Handlung im Kreisgebiet spielt. Einsendungen können aus jeder Stadt und jedem Land kommen; der Wohnort der Schreibenden spielt für die Teilnahme keine Rolle. Eine Jury aus Buchhandel, Bibliotheken und Kulturvereinen wählt die Beiträge aus. Die ausgezeichneten Geschichten werden bei einem öffentlichen Leseabend vorgestellt. Einsendeschluss ist Ende November. Die vollständigen Teilnahmebedingungen liegen in den Gemeindebibliotheken aus.

Der Lebensmittelbetrieb Feldküche verschickt seine Waren seit Montag in wiederverwendbaren Transportkisten. Bei der nächsten Lieferung nehmen die Fahrer die leeren Behälter zurück. Die Beschäftigten lernen den Umgang mit Verschlüssen, Reinigung und Rücknahme direkt während ihrer jeweiligen Schicht. Diese Einweisungen laufen parallel zum Betrieb weiter; die letzten Gruppen sind nächste Woche an der Reihe. Für die Übergangszeit stehen erfahrene Kollegen an den Packplätzen bereit.

Das waren die Nachrichten.

41: +

The planned report distinguishes the preserved oldest turbine from the turbines being replaced.

42: +

The planned report explicitly links the additional delivery day to the expanded delivery area.

43: +

The planned report confirms restored drinking water service for both locations.

44: –

The planned eligibility rule concerns the setting of the submitted story; writers may live elsewhere.

45: –

The planned report places the introduction before the remaining training sessions.

Assessment targets

Aufgabe 41 · telc_listening_explicit_detail: Retrieve and compare stated information

Aufgabe 42 · telc_listening_explicit_detail: Retrieve and compare stated information

Aufgabe 43 · telc_listening_explicit_detail: Retrieve and compare stated information

Aufgabe 44 · telc_listening_explicit_detail: Retrieve and compare stated information

Aufgabe 45 · telc_listening_explicit_detail: Retrieve and compare stated information

Hörverstehen Teil 2

2,5 Punkte je richtiger Antwort; maximal 25 Punkte. Lösungen: 46 +, 47 –, 48 –, 49 +, 50 +, 51 –, 52 +, 53 –, 54 +, 55 +.

Ein Gelände, verschiedene Beschreibungen

Frau, Interviewerin: Willkommen zum Stadtgespräch. Im Heimatmuseum Auenfels eröffnet am Wochenende eine Ausstellung über den ehemaligen Güterbahnhof. Aus dem Gelände sollte ein öffentlicher Platz werden, und darüber wurde in der Stadt lange diskutiert. Bei mir ist der Kurator Jonas Seidel. Herr Seidel, zu solchen Planungen gibt es gewöhnlich Karten und Modelle. Sie stellen vor allem Texte aus. Was möchten Sie damit zeigen?

Mann, Jonas Seidel: Guten Tag. Uns interessiert, welches Bild im Kopf entsteht, wenn jemand einen Vorschlag beschreibt. Beim Güterbahnhof ging es etwa um dieselbe freie Fläche, die einmal als Treffpunkt für alle und einmal als zusätzliche Veranstaltungsfläche bezeichnet wurde. Da denkt man schnell an sehr unterschiedliche Nutzungen. Wir legen solche Beschreibungen nebeneinander. So kann man verfolgen, wie einzelne Wörter die Vorstellung von einem Vorhaben verändern, obwohl der Plan dahinter zunächst derselbe bleibt.

Frau, Interviewerin: Wo haben Sie das Material gefunden? Haben Sie dafür vor allem Zeitungsarchive durchsucht?

Mann, Jonas Seidel: Unser größter Bestand stammt aus Auenfels selbst. Da sind Flugblätter, die hier verteilt wurden, und Protokolle von Versammlungen, in denen die Leute über den Platz gesprochen haben. Vieles lag noch in Vereinsordnern oder bei ehemaligen Beteiligten zu Hause. Aus überregionalen Zeitungen haben wir ergänzend einige wenige Artikel aufgenommen. Sie zeigen, wie die Sache außerhalb der Stadt dargestellt wurde. Den Alltag der Auseinandersetzung erkennt man aber besonders gut an den örtlichen Unterlagen.

Frau, Interviewerin: Nehmen Sie uns einmal mit an die erste Station. Was erwartet mich dort, wenn ich hereinkomme?

Mann, Jonas Seidel: Sie sehen zunächst kurze Beschreibungen des geplanten Platzes. Die Namen der Gruppen, von denen sie stammen, sind verdeckt. Sie können also erst einmal vergleichen: Was klingt einladend, was macht mich skeptisch? Erst danach heben Sie eine Klappe an. Darunter steht, welche örtliche Organisation den jeweiligen Text verfasst hat. Manche Besucher sind überrascht, weil sie einen Satz vorher einer ganz anderen Gruppe zugeordnet hätten. Das gibt oft schon Anlass für ein Gespräch.

Frau, Interviewerin: Sie zeigen auch persönliche Briefe. Bei einem Flugblatt rechnet man mit vielen Lesern. Ein Brief ist doch etwas anderes.

Mann, Jonas Seidel: Ja, deshalb haben die Briefe einen eigenen Bereich. Bevor wir dort einen privaten Brief zeigen, holen wir das Einverständnis der Person ein, die ihn geschrieben hat. Ohne ihre Zustimmung kommt er nicht in die Ausstellung. Dass uns jemand einen Brief überlässt, genügt dafür noch nicht. Bei den Flugblättern arbeiten wir dagegen mit Texten, die schon für die öffentliche Verteilung bestimmt waren. Da prüfen wir vor allem, wann und in welchem Zusammenhang sie erschienen sind.

Frau, Interviewerin: Am Donnerstag laden Sie zu einer Gesprächsrunde ein. Können die Gäste dort auch eigene Beispiele einbringen?

Mann, Jonas Seidel: Sehr gern. Wer möchte, bringt einen oder zwei selbst formulierte Sätze zum Vorschlag für das Bahnhofsgelände mit. Vielleicht eine Formulierung für eine Einladung oder eine kurze Beschreibung dessen, was dort entstehen könnte. Wir nehmen diese Sätze zusammen mit Beispielen aus der Ausstellung in die Runde. Dann schauen wir, was andere darin hören. Man muss dafür keinen ausgearbeiteten Beitrag vorbereiten. Ein kurzer Gedanke auf einem Zettel reicht völlig aus.

Frau, Interviewerin: In der Ausstellung gibt es außerdem Kopfhörer. Was ist an dieser Hörstation zu hören?

Mann, Jonas Seidel: Passagen aus alten Sitzungsprotokollen. Die Aufnahmen haben wir erst vor wenigen Wochen gemacht. Mitglieder unserer örtlichen Theatergruppe haben die ausgewählten Stellen für uns eingelesen. Man hört also heutige Stimmen, die damalige schriftliche Beiträge wiedergeben. Wir wollten die Texte auch übers Ohr zugänglich machen. Die Lesenden sprechen ruhig und verzichten auf nachgeahmte Stimmen. Neben den Kopfhörern steht, aus welcher Sitzung die jeweilige Passage stammt und wer sie jetzt liest.

Frau, Interviewerin: Zurück zur Gesprächsrunde: Bei einem Thema aus der eigenen Stadt kennen sich vermutlich einige Gäste schon. Wie organisieren Sie die Beiträge?

Mann, Jonas Seidel: Auf den Tischen liegen Karten. Darauf kann man etwas schreiben und es ohne Namen abgeben; ich lese es dann vor. Wer seinen Gedanken lieber selbst vorstellen möchte, kann das natürlich tun. Und wer den ganzen Abend nur zuhört, bleibt eben beim Zuhören. Ich gehe nicht durch die Reihen und bitte ausgerechnet diejenigen um einen Beitrag, die bisher still waren. Am Ende sammeln wir die Karten ein, auch die, die noch nicht besprochen wurden.

Frau, Interviewerin: Wenn sich alle darüber verständigt haben, was mit bestimmten Begriffen gemeint ist, kommt man dann beim eigentlichen Streit weiter?

Mann, Jonas Seidel: Damit lässt sich gut anfangen. Es hilft schon, wenn unter einem öffentlichen Platz nicht jeder etwas anderes versteht. Aber nehmen Sie zwei Gruppen, die beide genau wissen, was eine Veranstaltungsfläche ist: Die eine möchte dort regelmäßig laute Feste organisieren, die andere braucht abends Ruhe. Diese Interessen passen weiterhin schwer zusammen. Da wäre es zu bequem, alles auf missverständliche Wörter zu schieben. Nach der Verständigung über Begriffe fängt die Suche nach einer tragfähigen Lösung oft erst an.

Frau, Interviewerin: Eine kleine Gruppe durfte die Ausstellung bereits ausprobieren. Was haben Sie aus diesem Besuch mitgenommen?

Mann, Jonas Seidel: Wir hatten zu ausführliche Erläuterungen geschrieben. Die Gäste standen sehr lange vor unseren Begleittexten und kamen kaum dazu, die Dokumente miteinander zu vergleichen. Daraufhin haben wir unsere Erklärungen gekürzt. Die Auszüge aus den ursprünglichen Dokumenten sind unverändert geblieben. Schließlich sollen die Besucher gerade deren Formulierungen untersuchen. Wir selbst mussten uns also beim Schreiben stärker zurücknehmen.

Frau, Interviewerin: Zum Schluss: Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit den Vereinen, die Ihnen Material gegeben haben?

Mann, Jonas Seidel: Ohne ihre Hinweise hätten wir manche Unterlagen kaum gefunden. Dafür bin ich sehr dankbar. Unbehaglich wird mir allerdings, wenn jemand daraus die Erwartung ableitet, sein Verein müsse bei uns besonders gut aussehen. Wir hören uns Hinweise auf Fehler selbstverständlich an. Welche Dokumente wir auswählen und wie wir sie einordnen, entscheiden aber wir im Museum. Hilfe bei der Suche ist wertvoll; die Verantwortung für die Ausstellung können wir dafür nicht abgeben.

Frau, Interviewerin: Herr Seidel, vielen Dank für das Gespräch und die Einblicke in Ihre Arbeit.

46: +

The planned interview explicitly identifies the influence of wording as the exhibition's focus.

47: –

The planned collection consists mainly of local leaflets and meeting records.

48: –

The planned sequence presents wording first and reveals its origin afterward.

49: +

The planned interview states author consent as a condition for displaying private letters.

50: +

The planned event explicitly includes discussion of wording contributed by visitors.

51: –

The planned audio consists of newly recorded readings of meeting records.

52: +

Optional written contributions and the absence of compulsory speaking support this inference without stating the intention directly.

53: –

The planned evaluation treats shared wording as useful but insufficient when interests remain opposed.

54: +

The planned account explicitly describes shortening the explanatory labels after the trial visit.

55: +

The planned closing evaluation appreciates access to material while expressing concern about expectations of favourable presentation.

Assessment targets

Aufgabe 46 · telc_listening_explicit_detail: Retrieve and compare stated information

Aufgabe 47 · telc_listening_explicit_detail: Retrieve and compare stated information

Aufgabe 48 · telc_listening_explicit_detail: Retrieve and compare stated information

Aufgabe 49 · telc_listening_explicit_detail: Retrieve and compare stated information

Aufgabe 50 · telc_listening_explicit_detail: Retrieve and compare stated information

Aufgabe 51 · telc_listening_explicit_detail: Retrieve and compare stated information

Aufgabe 52 · telc_listening_implicit_inference: Infer an unstated implication

Aufgabe 53 · telc_listening_stance: Interpret a speaker's evaluative stance

Aufgabe 54 · telc_listening_explicit_detail: Retrieve and compare stated information

Aufgabe 55 · telc_listening_stance: Interpret a speaker's evaluative stance

Hörverstehen Teil 3

5 Punkte je richtiger Antwort; maximal 25 Punkte. Lösungen: 56 –, 57 –, 58 +, 59 –, 60 +.

Gesprächsabend in der Buchhandlung

Frau, Telefonansage: Willkommen bei der Buchhandlung Seitenblick. Am Dienstag laden wir Erwachsene zu einem Gespräch über Machiavellis Buch Der Fürst ein. Auch wenn Sie das Buch noch nicht gelesen haben, sind Sie herzlich willkommen. Wir verteilen ausgewählte Textstellen und führen gemeinsam in die Passagen ein, bevor das Gespräch beginnt. Bringen Sie einfach Neugier und etwas Zeit mit. Beginn ist um 19 Uhr. Bitte reservieren Sie einen Platz telefonisch, da unsere Sitzecke nur einer kleinen Runde Platz bietet.

Nachricht des Umzugsunternehmens

Mann, Mitarbeiter: Guten Tag, Frau Martens, hier ist Paul vom Umzugsunternehmen Raumwechsel. Ich bestätige Ihren Termin am Freitag um acht Uhr. Unser Team baut die großen Möbel auseinander und lädt anschließend die Möbelteile und Ihre Kartons in den Wagen. Bitte verpacken Sie das Geschirr vor unserer Ankunft bruchsticher in Kartons. Schreiben Sie am besten Küche und zerbrechlich darauf, damit wir die Kisten entsprechend einordnen können. Falls Sie noch Verpackungsmaterial brauchen, melden Sie sich bitte bis morgen Mittag bei uns.

Hinweis der Sternwarte

Frau, Veranstaltungsansage: Ein Hinweis für alle, die heute an der Führung durch die Sternwarte teilnehmen: Im Programm war der Beginn mit 19 Uhr angegeben. Richtig ist 19 Uhr 30. Wir beginnen also eine halbe Stunde später. Das Gebäude öffnen wir bereits um 19 Uhr, sodass Sie sich vorher im Eingangsbereich umsehen können. Ihre Buchung gilt weiterhin; Sie brauchen nichts umzutauschen. Bitte halten Sie am Empfang Ihre Bestätigung bereit. Die Führung startet dann gemeinsam in der Eingangshalle.

Mitgliedsausweis ersetzen

Mann, Telefonansage: Sie haben die Geschäftsstelle des Sportvereins Westbogen erreicht. Wenn Sie Ihren Mitgliedsausweis verloren haben, können Sie einen neuen telefonisch bei uns anfordern. Dazu gleichen wir mit Ihnen Ihre Mitgliedsdaten ab. Auf Wunsch schicken wir den Ersatzausweis an die bei uns hinterlegte Adresse. Sie können ihn ebenso während unserer Bürozeiten persönlich abholen. Hinterlassen Sie nach dem Signal Ihren Namen und eine Rückrufnummer. Wir melden uns, um die Angaben mit Ihnen durchzugehen.

Keramik nach dem Brennen

Frau, Kursleiterin: Zum Abschluss unseres Töpferkurses noch eine Information: Sobald Ihre Arbeiten gebrannt sind, erhalten Sie eine Nachricht von uns. Kleine Stücke, etwa Tassen oder kleine Schalen, schicken wir Ihnen gegen Übernahme der Versandkosten gern nach Hause. Größere Arbeiten holen Sie bitte im Atelier ab. Unsere Versandkartons und das passende Schutzmaterial reichen nur für kleine Gegenstände. Vereinbaren Sie für die Abholung einfach einen Termin. Wir bewahren die fertigen Arbeiten vier Wochen lang für Sie auf.

56: –

The planned notice explicitly welcomes participants without prior reading and provides selected passages.

57: –

The planned telephone message assigns packing the dishes to the customer before collection.

58: +

The planned notice corrects the start time from 19:00 to 19:30.

59: –

The planned club message permits replacement by telephone request and postal delivery.

60: +

The planned notice limits postal delivery to smaller pieces and requires collection of larger work.

Assessment targets

Aufgabe 56 · telc_listening_explicit_detail: Retrieve and compare stated information

Aufgabe 57 · telc_listening_explicit_detail: Retrieve and compare stated information

Aufgabe 58 · telc_listening_explicit_detail: Retrieve and compare stated information

Aufgabe 59 · telc_listening_explicit_detail: Retrieve and compare stated information

Aufgabe 60 · telc_listening_explicit_detail: Retrieve and compare stated information

Official reference

pdfs/telc/b2.pdf · pages 7, 17, 18, 19, 29, 33, 34, 47, 48, 49, 50, 51

